



RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDE PFEFFINGEN
PFARREI ST. MARTIN PFEFFINGEN

Vorwort, Inhaltsverzeichnis

Seite **1**

"Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer."

Antoine de Saint-Exupéry



Inhaltsverzeichnis	Seite
Unsere Wegweiser	3
Gottesdienstzeiten	10
Kontaktadressen	ab 10
Behörden, Vereine und Gruppen	ab 12
Entwicklung unserer Pfarrei	16
Die Baugeschichte der Kirche St. Martin	ab 17
Der Schatz der Kirche St. Martin	19

Einführung

Unsere Pfarrei St. Martin ist eine vielseitige Gemeinschaft, die von engagierten Menschen getragen wird. In den vielen verschiedenen Aufgaben und mit dem Interesse an einer lebendigen Gemeinde im christlichen Sinn sind wir miteinander unterwegs.

Die vorliegende Broschüre soll mithelfen, Sie mit der Pfarrei St. Martin vertraut zu machen. Sie finden darin wichtige Adressen und Auskunftsstellen, sowie die Aufgaben, die Strukturen und einen kurzen Überblick über die Geschichte unserer Pfarrei und Kirchgemeinde. Über das aktuelle Geschehen in unserer Pfarrei und Kirchgemeinde orientiert Sie das wöchentlich erscheinende Pfarrblatt "KIRCHE heute", das Ihnen gratis zugestellt wird.

Wir laden Sie herzlich ein, am Leben unserer Glaubensgemeinschaft teilzunehmen, und würden uns über Ihr Engagement in einer Behörde oder einer Gruppe freuen. Besuchen Sie uns oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf.



Ihre Kirchgemeinde
und Pfarrei St. Martin

Anfangs 2005

Wenn wir Sie mit der vorliegenden Broschüre für unser Pfarreileben begeistern konnten und Sie am Bau für eine lebendige Glaubensgemeinschaft mithelfen möchten, bitten wir Sie, sich mit der entsprechenden Kontaktperson in Verbindung zu setzen.

Unsere Wegweiser

Als Pfarrei sind wir ständig unterwegs in sich ändernden Verhältnissen. Hin und wieder machen wir Halt, orientieren uns neu und konsultieren Wegweiser.

Unsere übergeordnete Wegleitung in einer sich immer rascher wandelnden Welt sind Leben und Botschaft Jesu, wie sie in den Evangelien beschrieben sind. Jesus hat die Nähe des Reiches Gottes verkündet und die Menschen zu einem neuen Leben gerufen.

Zu unserer Pfarrei gehören ganz unterschiedliche Menschen. Rechtlich betrachtet sind es alle römisch-katholischen Christen, die in Pfeffingen wohnen. In Wirklichkeit sind viele dieser Menschen auf Distanz zur Kirche und zu unserer Pfarrei gegangen; dafür nehmen Angehörige anderer Pfarreien oder Christen anderer Kirchen aktiv am Pfarreileben teil. Wir, die Verantwortlichen von St. Martin Pfeffingen, versuchen, die Pfarrei offen zu halten für alle, die mit uns Jesus nachfolgen wollen.

Diese Broschüre zeigt Wegweiser zu Zielen, die unsere Pfarrei in der nächsten Zeit erreichen will. Sie sind beim nächsten Halt zu überprüfen.



Unsere Wegweiser

GLAUBEN VERÄNDERT DIE WELT

Christen glauben, dass Jesus von Nazareth über seinen Tod hinaus die Kraft verleiht, das Leben zum Guten zu verändern. Wie jede christliche Gemeinschaft versuchen auch wir in St. Martin, uns im Glauben zu bestärken und unsere Kinder zum Glauben zu führen. Wir tun dies im Geist des zweiten Vatikanischen Konzils, das der Kirche offene Fenster verschrieben hat und das erkannte, dass Gott zu gross ist, um sein Heil auf die römische Kirche beschränken zu wollen.

So erleben wir unseren Glauben als Quelle von Freude, von Spiritualität und Ruhe als Ergänzung zur materialistischen Lebenshaltung und zur Hektik unserer Zeit.

KONKRET

- In unserem Glaubensleben versuchen wir alle Aspekte zu beachten, indem wir uns bemühen, das Materielle mit dem Spirituellen, das Individuelle mit dem Sozialen, den Alltag mit den Festtagen zu verbinden. Wegleitend sind die biblische Botschaft und die katholische Tradition.
- Eine umfassende Seelsorge in unserer Gemeinschaft ist für Pfarrer und andere im Dienste der Pfarrei Stehende ein wichtiges Anliegen. Es sind aber alle Pfarreiangehörigen eingeladen, diese Aufgabe mitzutragen.
- Die Einführung von Kindern und Jugendlichen in das Glaubensleben durch den Religionsunterricht hat einen hohen Stellenwert. Eine besondere Rolle kommt dabei den Eltern zu.
- Die Dienstagrunde, das Bibelgespräch, andere Gesprächs- und Bildungsanlässe geben uns die Möglichkeit, Fragen von allgemeinem Interesse in einer christlichen Haltung zu betrachten.

Unsere Wegweiser

DAS LEBEN WILL GEFEIERT WERDEN

Die neutestamentlichen Schriften berichten, wie die Jünger Jesu sich nach seinem Tod und seiner Auferstehung zum Gebet und zum Brechen des Brotes versammelten. Sie berichten aber auch von sehr unterschiedlichen Arten, dies zu tun. So betrachten wir auch in St. Martin Gottesdienste als Mittelpunkt des Pfarreilebens. Wir feiern sie im Rhythmus des Kirchenjahres, pflegen religiöses Brauchtum und versuchen, durch wechselnde Formen den verschiedenen Pfarreiangehörigen eine Heimat zu geben.

KONKRET

- Wir pflegen die Liturgie als Feier des Lebens und unseres Glaubens und achten dabei auf eine ansprechende Gestaltung in Wort, Symbolik, Gesang und Musik.
- Wir feiern Gottesdienste in verschiedenen Formen wie lateinisches Amt, Eucharistie mit feierlichem Chorgesang, thematisch gestaltete Gottesdienste, Familiengottesdienste, Frauengottesdienste, Jugendgottesdienste, besondere Feiern mit Kindern im Vorschulalter.
- Wir feiern die Sakramente als kraftspendende Wegmarken unseres Glaubenslebens.
- Unsere Kirche lädt zum gemeinsamen Beten ein (zum Beispiel zum Rosenkranzgebet) und schenkt Raum zur persönlichen Stille.



Unsere Wegweiser

DIE PFARREI – EINE GEMEINSCHAFT

Für uns Christen ist Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh. 14,6). Er ist uns den Weg der Mitmenschlichkeit vorausgegangen. Als einzelne Christen und als Pfarrei bemühen wir uns, nach seinem Vorbild zu leben.

Wir pflegen soziale Kontakte auch ausserhalb der Kirche. Die Jugend als Zukunft ist besonders einzubeziehen und zu begeistern.

KONKRET

- Verschiedenartige Pfarreianlässe bieten Gelegenheit zum Zusammenkommen und zum Meinungsaustausch.
- Wir begrüßen Neuzugezogene und stellen ihnen unsere Pfarrei vor.
- Wir pflegen den Kontakt mit Vereinen und Gruppierungen, die zum Dorfleben beitragen, und unterstützen ihre Bemühungen.
- Die Jugendlichen sollen bei uns Platz haben. Wir schenken ihren Anliegen ein offenes Ohr und möchten aus ihrem Kreis Botschafter gewinnen.
- Die Familienpastoral (Eltern und Alleinerziehende mit Vorschulkindern) soll vermehrt wahrgenommen werden.
- In der Pfarrei Engagierte (zum Beispiel Ministranten, Lektoren) treffen sich von Zeit zu Zeit ausserhalb der Gottesdienste.



Unsere Wegweiser

SOLIDARITÄT – EINE BEREICHERUNG

Die Begegnung mit Kranken und Behinderten, mit Menschen am Rande der Gesellschaft war für Jesus ein zentrales Anliegen. Die Sorge für andere ist in einer christlichen Gemeinschaft eine Selbstverständlichkeit. Sie ist jedoch nicht nur eine Aufgabe, sondern auch eine Gabe an die Pfarrei, durch die sie als Gemeinschaft an Erfahrungen und Gefühlen reicher und in ihrer Substanz vielseitiger und lebendiger wird. Wir verschliessen auch nicht die Augen vor Problemen ausserhalb unserer Pfarrei.

KONKRET

- Wir begleiten Kranke, Sterbende und ihre Angehörigen.
- Die Pfarrei-Caritas (Antoniuskasse) steht Menschen bei, die in Not geraten sind.
- Wir beschäftigen uns mit den Schwierigkeiten in der Begegnung von Schweizern und Ausländern und versuchen, Verständnis und gegenseitigen Respekt im interkulturellen Austausch zu fördern.
- Wir unterstützen Projekte im In- und Ausland durch Kollekten oder Erlöse aus Pfarreiaktivitäten und pflegen mögliche Kontakte.
- Wir thematisieren Frieden, Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung in unseren Gottesdiensten und Bildungsanlässen.



ÖKUMENE – GEMEINSCHAFT IN VERSCHIEDENHEIT

Jesus wollte nur eine einzige Gemeinschaft. Was wir heute als verschiedene Kirchen kennen, sind verschiedene Traditionen, die aus Streit entstanden sind, die wir jetzt aber auch als Bereicherung annehmen können. So hat insbesondere die evangelische Tradition uns Katholiken im letzten Jahrhundert die Bedeutung der Bibel in Erinnerung gerufen. Umgekehrt konnte die reformierte Kirche in der katholischen den Reichtum der Liturgie wiederentdecken. Über allen "Nutzen" hinaus können wir nicht anders, als uns als Teil der weltweiten ökumenischen Christenheit zu verstehen.

KONKRET

- Wir pflegen unsere Wurzeln und unsere Tradition in Offenheit für das Größere, das über uns und unsere Kirche hinausweist.
- Wir pflegen die Zusammenarbeit mit unserer Nachbarpfarre Aesch und im Dekanat Birstal. Auch eine loyale Haltung zum Bistum und zur Weltkirche schliesst eine gewissenhafte und kritische Auseinandersetzung nicht aus.
- In ökumenischen Anlässen und Gottesdiensten teilen und feiern wir unseren Glauben mit den Mitchristen anderer Konfessionen. Die gegenseitige Gastfreundschaft ist uns dabei wichtig und soll auch in gemeinsamen gottesdienstlichen Mahlfeiern zum Ausdruck kommen.
- Wir beteiligen uns an den Wochen für die Einheit der Christen, am Weltgebetstag der Frauen und auch an anderen regionalen, nationalen und weltweiten Initiativen.
- Die ökumenische Arbeitsgruppe evaluiert, plant und unterstützt ökumenische Aktivitäten, insbesondere den gemeinsamen Religionsunterricht.
- Wir sind offen für den Kontakt mit den Angehörigen nicht christlicher Religionen.

Unsere Wegweiser

JEDER UND JEDE IST EINE GABE

Paulus hat im ersten Korintherbrief die christliche Gemeinde mit einem Körper verglichen, an dem kein Glied überflüssig sei; jedes werde gebraucht. Wir können nur eine lebendige und dem Leben dienende Gemeinschaft sein, wenn jede und jeder seinen Platz einnimmt und sich einbringt.

KONKRET

- Wir ermuntern Pfarreiangehörige, sich in Behörden, Vereinen und anderen Gruppierungen zu engagieren.
- Wir unterstützen mit Rat und Tat den Pfar-rer als Seelsorger und Leiter der Pfarrei.
- Auch Erwachsene bedürfen immer wieder der Stütze durch andere. An einer umfassenden Seelsorge müssen neben dem Pfarrer und den übrigen Verantwortlichen der Pfarrei noch viele mittragen. Dazu eingeladen sind alle.



Gottesdienstzeiten, Kontaktadressen

Seite 10

Gottesdienstzeiten in der Kirche St.Martin

Samstag	18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst (fällt manchmal aus)
Sonntag	10.30 Uhr	Sonntagsgottesdienst
Mittwoch	09.15 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	19.00 Uhr	Rosenkranzgebet
Freitag	09.15 Uhr	Eucharistiefeier

Für allfällige Änderungen oder zusätzliche Anlässe beachten Sie bitte die Informationen im Pfarrblatt "KIRCHE heute".

Kontaktadressen

Pfarramt und Sekretariat der Pfarrei und Kirchengemeinde, Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen

Öffnungszeiten Dienstag und Freitag
oder nach telefonischer Absprache
E-Mail rk.pfeffingen@intergga.ch

Pfarrer Bruno Stöckli

Sekretärin Karin Meyer-Hauser

Sigrist Gertrud Thüring, 4107 Ettingen

08.00 – 12.00 Uhr
Tel. 061 751 16 88

Tel. 061 751 16 88

Tel. 061 751 16 88

Tel. 061 721 59 51



Kontaktadressen

Organist: Guido Erzer, Postfach, 4002 Basel Tel. 061 751 71 78

Kirchgemeindepräsident:
Claude Crameri, Bergmattenweg 48 Tel. 061 751 45 14

Pfarreiratspräsidentin:
Agnes Meyer, Burgweg 28 Tel. 061 751 18 67

Katechetinnen (Unter- und Mittelstufe):
Marlies Crescenti, 4107 Ettingen Tel. 061 721 68 01
Luzia Furrer, 4142 Münchenstein Tel. 061 411 44 14
Marina Legowski, 4148 Pfeffingen Tel. 061 751 25 49

Für die Oberstufe ist die Pfarrei Aesch zuständig Tel. 061 756 91 51

Für folgende Gruppen ist das Pfarramt zuständig:
Bibelgruppe, Lektorengruppe, Ministranten und
Ökumenische Gruppe Tel. 061 751 16 88

Blumenfrauen: Regina Maurer Tel. 061 751 14 03

Dienstagsrunde: Monika Schelling Tel. 061 751 22 53

Frauengemeinschaft: Monika Bruhin Tel. 061 753 15 70

Kirchenchor-Präsidentin: Yvonne Bader Tel. 061 751 70 40

Liturgiegruppe – Frauenmesse:
Bernadette Leisibach Tel. 061 751 25 66

Pfadfinder "Mönchsberg":
Balu, Raphael Schlageter Tel. 061 751 10 34
Murmeli, Carmen Marti oder Tel. 061 751 40 49

Behörden, Vereine und Gruppen

Seite **12**

Bibelgruppe

Interessierte Personen besprechen und interpretieren Texte aus der Bibel. Sie treffen sich einmal pro Monat in der Pfarrstube, gemäss Ankündigung im "KIRCHE heute".

Blumenfrauen

In der Kirche St. Martin herrscht eine ruhige, zum Verweilen einladende Atmosphäre. Dazu trägt auch der schöne Blumenschmuck bei, der oft in den Pfeffinger Gärten geschnitten wird. Die Blumenfrauen erfüllen ihre Aufgabe jeweils wöchentlich während einem Monat. Sie sind namentlich im Pfarrblatt "KIRCHE heute" aufgeführt. Gerne nehmen sie auch Ihre Blumen entgegen. Weitere Mitarbeiterinnen sind herzlich willkommen.

Dienstagsrunde

Eine kleine Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, immer wieder interessante, aktuelle Themen öffentlich zur Diskussion zu stellen, um so zu einer lebendigen Gemeinde beizutragen.

Frauengemeinschaft

Sie ist konfessionell neutral und ohne formelle Mitgliederbindung. Sie offeriert ein reichhaltiges Kursprogramm, organisiert vier Seniorennachmittage und am ersten Novembersonntag eine Kaffeestube. Im Weiteren machen die Frauen Spital- und Hausbesuche, pflegen eine Strick- und Bastelgruppe usw.

Behörden, Vereine und Gruppen

Seite **13**

Kirchenchor

Der Kirchenchor ist ein Verein, der den liturgischen Gesang pflegt und fördert und zu feierlichen Gottesdiensten beiträgt. Er ist ein gemischter Chor von 25 – 35 Sängerinnen und Sängern. Neben dem liturgischen pflegt er auch den weltlichen Gesang und beteiligt sich am gesellschaftlichen Dorfleben. Probe ist jeweils am Mittwoch um 20.15 Uhr im Gemeindesaal.

Kirchgemeinderat

Ihm obliegt die Verwaltung der Kirchgemeinde und ihre Vertretung nach aussen. Für die Kirchgemeindeversammlung bereitet er die Geschäfte vor und ist für die Umsetzung der Beschlüsse verantwortlich. Er ist anstellende Behörde und hat die Aufsicht über die Mitarbeiter der Kirchgemeinde. Er besteht aus fünf Mitgliedern, die an der Kirchgemeindeversammlung gewählt werden, der Pfarrer ist Mitglied von Amtes wegen (siehe dazu Kirchgemeindeordnung vom 1.7.2002).

Lektorengruppe

Getaufte und gefirmte Christen sind eingeladen, eine Aufgabe in der Verkündigung und der Liturgie wahrzunehmen. In den Wochenendgottesdiensten lesen sie Texte aus der Bibel und die Fürbitten.

Liturgiegruppe – Frauenmesse

Einmal im Monat, am Mittwoch um 9.15 Uhr, bereiten einige Frauen einen Gottesdienst vor und gestalten die Liturgie (ausgenommen sind die Ferienmonate). Anschliessend sind alle herzlich zum Kaffee im Pfarrhaus eingeladen. Die Daten finden Sie im Pfarrblatt "KIRCHE heute". Weitere Mitarbeiterinnen sind herzlich willkommen.

Behörden, Vereine und Gruppen

Seite **14**

Ministranten

Nach der Erstkommunion haben Mädchen und Knaben die Möglichkeit, sich im Ministrieren unterweisen zu lassen und so im Gottesdienst mitzuhelfen. Ferner trifft sich die Ministrantenschar periodisch zum fröhlichen Zusammensein.

Pfarrreirat

Der Pfarrreirat ist ein beratendes Gremium, das den Seelsorger unterstützt. Er hilft mit, Gottesdienste zu gestalten. Um auch das gesellige Zusammensein zu fördern, ist er zuständig für die Organisation und Durchführung verschiedener Anlässe wie Apéros, Suppentagen und Spaghetti-Essen.

Rechnungsprüfungskommission

Sie besteht aus drei Mitgliedern, die von der Kirchgemeindeversammlung gewählt werden.

Synodalen

Die Synode ist das Parlament der Römisch-katholischen Landeskirche Basellandschaft. Unsere Kirchgemeinde hat zwei Delegierte, von denen eine Person von der Kirchgemeindeversammlung gewählt, die andere vom Kirchgemeinderat delegiert wird.

Behörden, Vereine und Gruppen

Seite 15

Ökumenische Gruppe

Sie plant und evaluiert gemeinsame ökumenische Aktivitäten. Je drei Personen werden von der ev.-ref. Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen und von der Pfarrei St. Martin Pfeffingen delegiert.

Pfadfinder "Mönchsberg"

Mir vo de Pfadi Mönchsberg hän Spass an Abentür und am Sammler vo Erfahrig. Mitmach chönne Kinder ab 6 Joor und Jugendligi, wo Luscht hän, inere glatte Jugendgruppe mit z'mache und neui Fründe z'finde. Mach mit, lüt doch a.

Publikationsorgan

der Pfarrei ist das Pfarrblatt "KIRCHE heute", das in der Regel wöchentlich erscheint und allen katholischen Haushaltungen gratis zugestellt wird. Es informiert u.a. über Gottesdienste, kirchliche Anlässe und Aktivitäten in der Pfarrei. Sollten Sie es nicht erhalten, melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Seelsorge, Katechese und Religionsunterricht (Sakramente 3. resp. 9. Schuljahr)

Bei Fragen in Bezug auf Taufe, Erstkommunion, Beichte, Firmung, Heirat, Todesfälle, Hausbesuche, Seelsorgegespräche usw. wenden Sie sich bitte an Pfarrer Bruno Stöckli oder das Sekretariat. In der Primarschule wird der Religionsunterricht ökumenisch erteilt. In der Oberstufe wird er mit der Pfarrei Aesch koordiniert, die auch dafür verantwortlich ist.

Entwicklung unserer Pfarrei

Die Ursprünge der Pfarrei St. Martin können heute nur aufgrund alter Dokumente und historischer Funde bei Grabungen in der Kirche erahnt werden. Der Name unseres Kirchenpatrons, des fränkischen Heiligen St. Martin von Tours, und Grabungsfunde deuten aber darauf hin, dass die Pfarrei bereits seit dem 7 – 8. Jahrhundert bestanden hat. Die Kirche gilt als ältestes Gotteshaus im Birseck. Die Gemeinden Reinach und Nenzlingen waren bis ins 16. Jahrhundert und die Gemeinden Aesch, Grellingen und Duggingen sogar bis ins 19. Jahrhundert kirchgenössig in Pfeffingen. Um den grossen Pfarrsprengel zu betreuen, gab es in Pfeffingen zu jener Zeit einen Pfarrrektor, einen Vikar und drei Kaplane. Auf die Bedeutung Pfeffingens als kirchliches Zentrum weist auch das Kapitelhaus des Leimentaler Kapitels hin, das nachweislich bereits im 15. Jahrhundert nördlich unserer Kirche stand und das im 16. Jahrhundert auf Befehl des Bischofs neu errichtet wurde.

In der Reformationszeit war Pfeffingen von 1529 bis 1588 mehrheitlich zum reformierten Glauben übergetreten. Während rund 60 Jahren wurde die Pfarrei durch Prädikanten geleitet. 1588 wurde durch Bischof Jakob Christoph Blarer von Wartenberg die katholische Konfession wieder eingeführt. Davon zeugt noch heute eine Inschrift auf der Rückwand des Chorbogens: "Den 17. Januarii Anno 1588 ist in diesem Gotshaus die katholische Religion, welche bey 60 oder mehr Jahren underlassen gewesen, wiederumb angefangen worden." Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts waren mit vereinzelt Ausnahmen alle Einwohner katholisch. Ab 1870 bis zirka 1950 betrug der Anteil der katholischen Bevölkerung immer über 90 %.

In den letzten 50 Jahren ist aufgrund der starken Bautätigkeit und der damit verbundenen Zuwanderung die Einwohnerzahl von Pfeffingen stark gestiegen. In der Folge ist der katholische Bevölkerungsanteil ebenfalls stark angewachsen. Gleichzeitig ist aber der Anteil an der Dorfbevölkerung kontinuierlich auf mittlerweile 44 % gesunken. Die Pfarrei zählt heute ungefähr 920 Mitglieder.

Die Baugeschichte der Kirche St. Martin

Seite 17

Die Entstehung der heutigen Kirche St. Martin war eng mit dem Geschlecht der Grafen von Tierstein verbunden, die seit Anfang des 12. Jahrhunderts auf dem Schloss Pfeffingen residierten. Sie hatten die weltliche Macht über die Herrschaft Pfeffingen inne und waren auch Inhaber des Kirchenschatzes, das heisst sie hatten das Recht, weitgehend über die Kirche und ihr Eigentum zu verfügen. Graf Rudolph IV. von Tierstein war Kleriker und Pfarrrektor in Pfeffingen. 1322 stiftete er einen Marienaltar mit eigener Kaplanei für die Kirche und am 18. August 1343 wurde die Pfarrkirche von Bischof Johann Senn von Münsingen eingeweiht. Somit lässt sich die Entstehung der heutigen Kirche in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts datieren.

Archäologische Grabungen in der Kirche in den Jahren 1955 und 1961 ergaben, dass die Kirche über den Fundamenten von mindestens zwei Vorgängerkirchen erbaut wurde. Möglicherweise hat die Martinskirche den heidnischen Kultort einer älteren alemannischen oder raurakischen Sippe beerbt.

Der erste Bau lässt sich, analog zu Oberwil, aufgrund des quadratischen Schiffes und einer datierten Ringfibel als frühkarolingische Eigenkirche ins 7. / 8. Jahrhundert zuordnen. Von einem zweiten Bau wurden bei den Grabungen 1955 / 1956 im östlichen Teil des heutigen Schiffes, die Fundamente eines beinahe quadratischen Chores und westlich daran ein 13,4 m langes Schiff freigelegt. Diese romanische Kirche dürfte in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts erstellt worden sein.

Zu einer weiteren Bauepoche wurde im 12. Jahrhundert eine Krypta oder Grabkammer, vermutlich gleichzeitig mit dem Kirchturm, eingebaut.



Die Baugeschichte der Kirche St. Martin

Die dritte und gegenwärtige gotische Kirche wurde wie bereits erwähnt in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts erbaut und 1343 eingeweiht. Ihre äussere Form blieb bis heute unverändert. Der Chor mit dem gotischen Quadersteinbogen, dem Sakramentshäuschen auf der linken Seite und dem Rippengewölbe erinnert an den gotischen Ursprung der Kirche. Die seitlichen, farbigen Kirchenfenster wurden 1893 eingebaut. In den Jahren 1949 – 1955 wurde der Kirchenraum total renoviert. Mit viel künstlerischem Sinn entwarf Albert Schilling 1955 den Altar, den Taufstein und die Kanzel. Sie wurden aus Laufener Kalk, dem gleichen heimischen Material wie für alle Steinarbeiten in der Kirche, gearbeitet. Der Tabernakel, der Ewiglicht-Ständer und die Altarleuchter wurden 1955 von Isabel Sidler-Winterhalder geschaffen. Von Malereien, Bildern und den barocken Altären befreit, erhielt die Kirche ihr heutiges, schlicht-modernes und klares inneres Aussehen. Die Orgel im Barockstil mit 2 Manualen und 14 Registern wurde 1986 eingeweiht. Die beiden Fenster beidseits der Orgel sind ein Werk des Künstlers F. Truedsson aus dem Jahre 1989. Bis zur Kirchenrenovation 1955 zierte ein grosses Bild unseres Kirchenpatrons St. Martin den Hochaltar; es befindet sich heute im Eingang des Pfarrhauses. Anstelle eines Bildes oder einer Skulptur schuf der Künstler Jacques Düblin an der Ostseite der Kirche das Sgraffito des hl. Martin mit den Wappen von Pfeffingen und des Fürstbischofs Jakob Christoph von Blarer.



(Weitere Informationen zur Geschichte unserer Kirche: René Gillièron, 1989, Heimatkunde von Pfeffingen)

Der Schatz der Kirche St. Martin

Unsere Pfarrei besitzt einen reichen Kirchenschatz, unter anderem:

- die thronende Madonna mit Kind aus Nussbaum auf dem rechten Seitenaltar. Sie ist das Werk eines unbekanntenen Meisters aus der Ile de France, geschaffen im 14. Jahrhundert, also zur Entstehungszeit unserer Kirche.
- eine gotische Turmmonstranz aus Silber, 75 cm hoch, mit Hostienbehälter und Figuren. Ein Werk aus dem 15. Jahrhundert, und damit älter als diejenige im Basler Münsterschatz.
- Kelche und Ziborien aus dem 16. – 19. Jahrhundert
- Altarfiguren aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts
- alte, reich gearbeitete Paramente (Messgewänder)
- Kirchenbücher (Pfarr-, Tauf-, Ehe-, Totenregister, Jahrzeitenbücher, Rechnungen) bis zurück ins Jahr 1635.
- alte Dokumente (zum Beispiel Reinacher Brief von 1504)





persönliche Notizen

Layout durch CS Creative Services, Claudia Schreiber,
Keltenweg 25, 4148 Pfeffingen, www.cs-schreiber.ch

Fotografien durch Udo M. Spornitz, Copyright 2004

Druck durch Copy Shop, Bahnhofstrasse 19, 4147 Aesch

Frühjahr 2005

RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDE PFEFFINGEN
PFARREI ST. MARTIN PFEFFINGEN

Pfarramt und Sekretariat
der Pfarrei und Kirchgemeinde
Allmendgasse 2
4148 Pfeffingen

Tel. 061 751 16 88
E-Mail: rk.pfeffingen@intergga.ch